

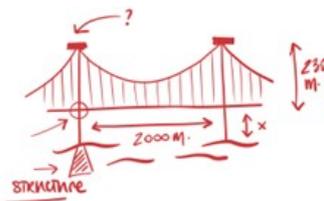
Liberalisierung des Schweizer Strommarktes und mögliche Folgen für Energieversorger

In der Schweiz soll der Strommarkt für alle Verbraucher liberalisiert werden. Dies bringt Chancen und Gefahren für Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) mit sich, welche noch nicht untersucht wurden. Es sind fast 600 EVU in der Schweiz vertreten, darunter wenige grosse und viele kleine Unternehmen. Eine Teilliberalisierung wurde bereits 2009 für grosse Verbraucher eingeführt, der zweite Schritt zur vollständigen Öffnung ist weiterhin offen. Aufgrund der grossen Unterschiede zwischen den EVU sind auch die Ausgangspunkte dafür, wie die verschiedenen EVU auf einem offenen Markt konkurrieren können, unterschiedlich.

Diese Forschungsarbeit untersucht, wie sich Elektrizitätsversorgungsunternehmen auf eine mögliche Strommarktliberalisierung in der Schweiz vorbereiten können. Sie identifiziert Chancen und Gefahren und beantwortet dabei, welche für Schweizer EVU die Wichtigsten sind. Es werden Unterschiede in der Bewertung von Chancen und Gefahren sowie der Befürwortung der Strommarktliberalisierung gesucht. Um das vorhandene Wissen zu sammeln und die Chancen und Gefahren der Strommarktliberalisierung zu ermitteln, wurde eine Literaturrecherche durchgeführt. Mittels einer quantitativen Befragung von EVU der Schweiz wurden Daten zur Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes erhoben und anschliessend ausgewertet.

Die Untersuchung zeigt auf, dass die Strommarktliberalisierung mehrheitlich durch die Schweizer Elektrizitätsversorgungsunternehmen abgelehnt wird. Aus Sicht der EVU bestehen die grössten Chancen der Marktliberalisierung in der Möglichkeit, Fusionen und Kooperationen mit anderen EVU einzugehen, veränderte Rollen wie z. B. nur noch Verteilnetzbetreiber einzunehmen und die Einführung von neuen Geschäftsmodellen. Die grössten Gefahren sind dagegen die steigenden Kosten in Marketing und Kommunikation, Nachteile bei der Energiebeschaffung und die Verantwortung für die Stromversorgung. Bei der Bewertung der Chancen wurden signifikante Unterschiede zwischen grossen und kleinen EVU festgestellt. Ausserdem wurde ersichtlich, dass die Befürwortung für eine vollständige Marktöffnung umso höher ist, je höher die Kundenanzahl eines EVU ist.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass sich ein Elektrizitätsversorgungsunternehmen bereits früh auf eine mögliche Liberalisierung des Strommarktes vorbereiten muss. Das primäre Ziel sollte sein, sich auf eine offene Marktsituation einzustellen und sich behaupten zu können. Aus Deutschland ist bekannt, dass sich diejenigen EVU durchsetzen konnten, die ihr Vertriebsgebiet bereits im Vorfeld an den freien Markt angepasst haben. Auch die Digitalisierung und Effizienz sollten dabei berücksichtigt werden. Diese Arbeit trägt dazu bei, die Forschungslücke in der Literatur zu schliessen und kann eine wichtige Grundlage für die Gestaltung der Bedingungen der Strommarktliberalisierung in der Schweiz liefern.



**Bachelor of Science
in Wirtschaftsingenieurwesen**



Autor:
Maik Bernhard
Absolvent 2023



Referent:
Dr. Armon Pfister